

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	13 Große Aue
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Sulingen Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	10,27
Alte Wasserkörper Nr.	13024
Gewässertyp	14 Sandgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	3
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	HMWB - erheblich verändert

Signifikante Belastungen

Diffuse Quellen
Abflussregulierungen und morphologische
Veränderungen

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	gut (2)
Makrozoobenthos Gesamt	mäßig (3)
Degradation	mäßig (3)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	gut (2)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	TOC
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 0 0 37 60 3
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Keine Synergien

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von
Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

MZB 2012: Calopteryx splendens, Gomphus
vulgatissimus (RL-D-Arten), 2 FFH-Fischarten vertreten
(Fluss- und Bachneunauge)

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Die Allerbeeke birgt vom Besiedlungspotenzial deutliche positive Ansätze. An weiten Teilen sind bereits Gewässerrandstreifen angelegt, so dass hier gegebenenfalls die Schaffung von Sekundärrauen und Maßnahmen zur Gewässerentwicklung durch gelenkte, eigendynamische Prozesse realisierbar sind. Ist dies nicht möglich, sollte die Breiten-, Tiefen- u. Strömungsvarianz durch Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil (MG 3) erhöht werden. Dabei sollten gewässertypische Einbauten wie Totholz und Kies verwendet werden (gleichzeitige Verbesserung der Sohlstruktur).

Um den Lebensraum für Totholzbewohner zu entwickeln und die Tiefenvarianz durch Entwicklung von Kolk-Strukturen (auch als Einstellplätze für Fische) zu verbessern, sollte Totholz im Gewässer belassen werden.

Mittelfristig sollte ein lichter, standorttypischer Gehölzsaum an der MW- Linie zugelassen werden (M4.1).

Die Unterhaltung des Allerbeeke Unterlaufs findet seit 5 Jahren nur noch beobachtend statt. So langsam zeigt sich, dass das Gewässersystem positiv darauf reagiert. Lag das ökologische Potenzial 2012 noch bei 4 (unbefriedigend), ist es mittlerweile durch die Ergebnisse der chemischen und biologischen Untersuchungen in einem mäßigen (3) Bereich.

Weitere detaillierte Maßnahmenvorschläge können dem GEPL Allerbeeke entnommen werden.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	mögliche Punktquelle: Oberflächenentwässerung Exon Mobil	
Staueffekte	2		
Diffuse Quellen	1		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	mögliche Punktquelle: Oberflächenentwässerung Exon Mobil überprüfen	keine
Diffuse Quellen	2	Von flächenhaften Einträgen ist auszugehen: Acker 60%, Grünland 27%, Feuchtfläche 6%, Vegetation 3%, Wald 2% und Siedlung 1% im EZG.	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2	NH4-N hat sich von 2010-2012 reduziert, so dass es in 2012 keine Überschreitung des Orientierungswertes mehr gibt (von 0,17 auf 0,08 mg/l).PGes und TOC haben sich ebenfalls von 14,2 auf 9,1 mg/l verbessert.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2	"	Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2	"	Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	Callitriche platycarpa aber auch Störanzeiger wie Elodea zeigen immer noch die Nährstoffbelastung durch Nährstoffeinträge aus den landwirtschaftlichen Flächen und aus den entwässerten Moorböden an.	Maßnahmen zur Reduzierung der diffusen Nährstoffbelastung (siehe Punkt 3)
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	3	Gehölze kommen mittlerweile auf, teilweise sind aber noch große Lücken am Gewässer	M 4.1: Entwicklung eines lichten, standorttypischen Gehölzsaumes in MW-Höhe (Strukturbildung durch Wurzeln)
starke Strukturdefizite	3	besser abgebildet durch 5. Hydromorphologie	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

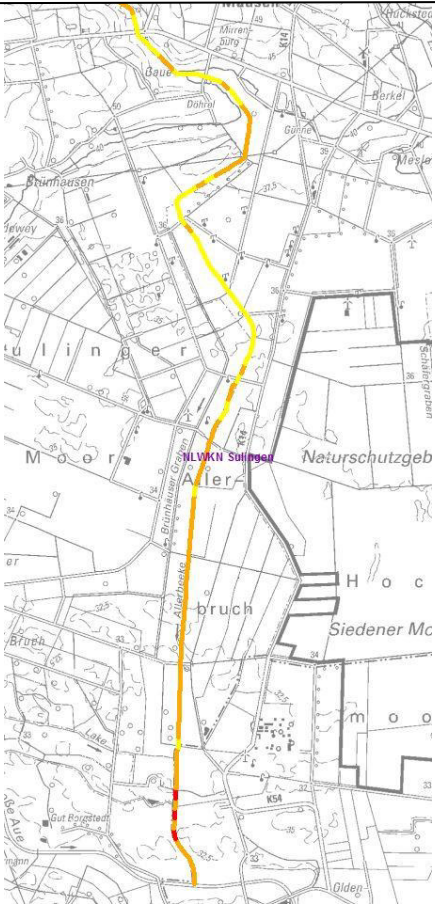
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
13024	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	durchgehend begradigt und eingetieft	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
13024	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	"	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	ja	
13024	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	"	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahm en bei tiefererodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp- Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp- Lagen	prüfen	Wenn M 2 nicht möglich, dann Möglichkeit für M 3.2 prüfen
13024	Keine Ufergehölze	4	Ufergehölze kommen mittlerweile auf, es fehlen aber immer noch in großen Bereichen welche oder sie stehen auf der Böschungsoberkante	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Entwicklung eines lichten, standorttypischen Gehölzsaumes in MW Höhe. (Strukturbildung durch Wurzeln.)
13024	Festsubstrat defizitär	4	"	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	
13024	Festsubstrat defizitär	4	Kaum Totholz oder Kies	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
13024	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	prüfen	
13024	Starke Abflussveränderungen	1		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	
13024	Aue beeinträchtigt	3	Beeinträchtigung durch Eintiefung	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.5 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch Bodenabtrag von Auenflächen	ja	
13024	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Klappwehr an der Mündung; mehrere Sohlabstürze	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	

WK 13024 Allerbeeke Unterlauf

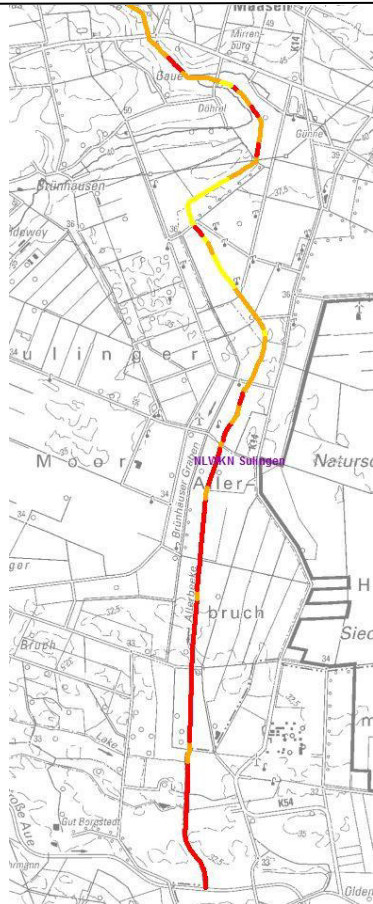
Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0 km	0 km	0 km	3,8 km	6,2 km	0,3 km
0 %	0 %	0 %	0 %	37 %	60 %	3 %
Der gesamte Unterlauf der Allerbeeke ist stark bis vollständig verändert. Das Gewässer ist stark verkürzt und begradigt worden. Entlang des Gewässers sind schon in weiten Teilen Gewässerrandstreifen angelegt worden und es gibt auch schon Maßnahmen zur Laufverlängerung (s. u. linkes Bild).						



Bewertung Gewässerstruktur Sohle

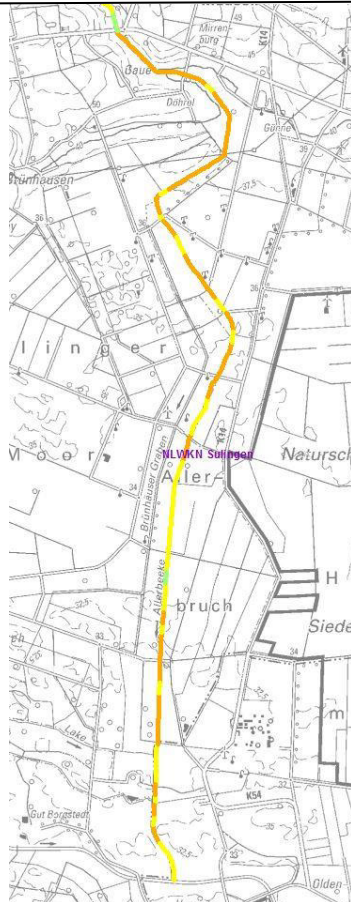


Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0 km	0 km	0 km	1,4 km	3,9 km	5,0 km
0 %	0 %	0 %	0 %	14 %	38 %	49 %

Die kartierte Sohle des Unterlaufes ist stark bis vollständig verändert. Es fehlen Festsubstrate und ein starker Sandtrieb (aus angrenzenden Ackerflächen, Straßenabläufen und einmündenden Gräben) bedeckt den Großteil der Sohle, welches starke Beeinträchtigungen für die Fließgewässerflora und -fauna hat. Daher sind hier folgende Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstruktur zu empfehlen: 5.1/5.2/6.2.

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0 km	0 km	0 km	0,3 km	4,0 km	6,0 km	0 km
0 %	0 %	0 %	3 %	39 %	58 %	0 %

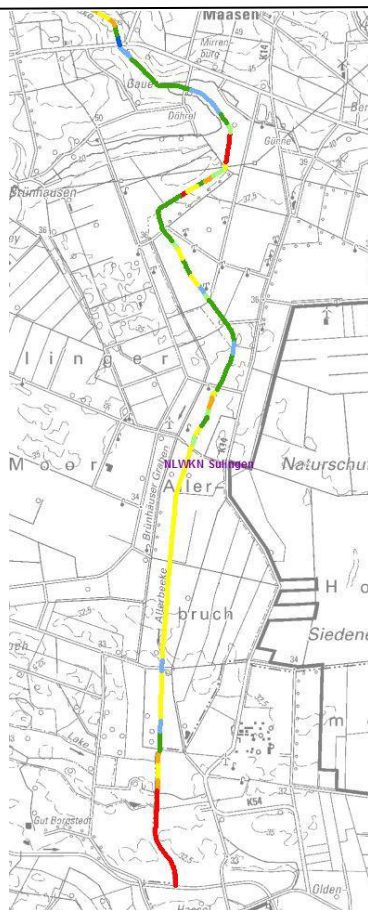
Entlang des Unterlaufes gibt es schon diverse Versuchsstrecken mit einer reduzierten bis nur noch beobachtenden Unterhaltung, um das Entwicklungspotenzial des Gewässers zu unterstützen (s. GEPI Allerbeeke, Nov. 2010). Die Maßnahmen 1.2 und 4.1 könnten weiter fortgeführt werden.

Allerbeeke Unterlauf- Aufkommen standorttypischer Gehölze



Allerbeeke Unterlauf- beobachtende Unterhaltung

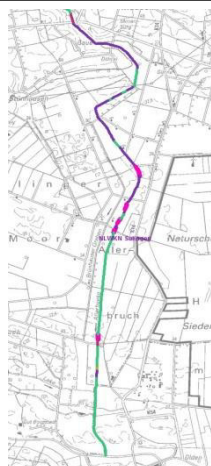




Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

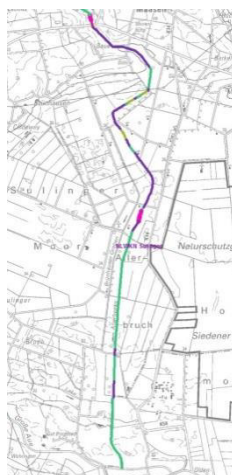
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
0,1 km	1,0 km	3,0 km	0,6 km	3,6 km	0,6 km	1,4 km
1 %	10 %	29 %	6 %	35 %	6 %	14 %

Über die Hälfte der Struktur durch die Nutzung des Gewässerumfeldes ist stark bis vollständig verändert. Daher sollten zukünftig gerade in diesen Abschnitten die Maßnahmen 4.1, 6.6 und 8.5 angewendet werden.



Gewässerrandstreifen links

- mehrere Angaben
- 6.2 Gewässerrandstreifen L
- 10-50% Gewässerrandstreifen
- 10-50% Nutzung
- 10-50% Saumstreifen
- 10-50% flächenhaft Wald oder Sukzession
- >50% Gewässerrandstreifen
- >50% Nutzung
- >50% Saumstreifen
- >50% flächenhaft Wald oder Sukzession



Gewässerrandstreifen rechts

- mehrere Angaben
- 6.2 Gewässerrandstreifen R
- 10-50% Gewässerrandstreifen
- 10-50% Nutzung
- 10-50% Saumstreifen
- 10-50% flächenhaft Wald oder Sukzession
- >50% Gewässerrandstreifen
- >50% Nutzung
- >50% Saumstreifen
- >50% flächenhaft Wald oder Sukzession